



Amtsgericht Neuss

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Freitag, 11.12.2026, 09:00 Uhr,
1. Etage, Sitzungssaal 130, Breite Straße 48, 41460 Neuss**

folgender Grundbesitz:

Wohnungsgrundbuch von Neuss, Blatt 13668,

BV lfd. Nr. 1

Gemarkung Neuss

2947/1.000.000 - zweitausendneunhundertsevenundvierzig --/millionstel-

Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Neuss, Flur 4, Flurstück 389, Gebäude- und Freifläche, Görli-zer
Straße 5 und 7, groß 6.832 m²

verbunden mit Sondereigentum an der Wohnung Haus Nr. 2 im 1. Ober-gechoß
links Ost, Nr. 117 des Aufteilungsplanes, mit Kellerraum

versteigert werden.

laut Gutachten:

Sondereigentum nach dem WEG bestehend aus einer Eigentumswohnung im 1. OG
links Ost; mit Diele, Abstellraum, Bad/WC, Kochnische, Wohn- und Schlafräum,
Balkon und Kellerraum Nr. 117 im Aufteilungsplan; Baujahr ca. 1973 (gemäß
vorliegenden Unterlagen) fiktiv geschätzt; insgesamt ca. 46 m² Wohnfläche.

Lage: Görlitzer Str,7, 41460 Neuss

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 19.10.2022 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

66.100,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.